



Im Fokus von pharmaDavos 2026 stehen einmal mehr hochkarätige Hauptreferate

Jahr für Jahr konzipiert das CAP-Team mit grossem Engagement Referate zu aktuellen Fragestellungen rund um den Apothekenalltag und gewinnt dank seines breit abgestützten Netzwerks namhafte Referentinnen und Referenten für unseren Kongress.

Kongressprogramm 2026

Sonntag, 8. Februar 2026, ab 16.00 Uhr

Begrüssung und Kongresseröffnung mit dem Eröffnungsreferat «Reklamationen sind ein Fest». Im Anschluss findet die grosse pharmaDavos-Party mit Foodständen, Bar und Disco statt.

Montag, 9. Februar 2026 Tagesthema: Herz über Kopf

8.30 Uhr	Demenz heute	Prof. Dr. Dr. med. Marc Aurel Busche
16.30 Uhr	Update Kardiologie – was das Herz bewegt	Prof. Dr. med. Micha Maeder

Dienstag, 10. Februar 2026 Tagesthema: Blackbox Geschlecht

8.30 Uhr	Gendermedizin	Prof. Dr. med. Carolin Lerchenmüller
16.30 Uhr	Wechseljahre	Dr. med. Tanja Eichenberger-Gautschi

Mittwoch, 11. Februar 2026 Tagesthema: Impfstatus aktuell – Beziehungsstatus kompliziert

8.30 Uhr	Impfplan essentiell und aktuell	Prof. Dr. med. Ulrich Heininger
16.30 Uhr	STI – Bettgeflüster mit Nebenwirkungen	Prof. Dr. med. Dominique Laurent Braun

Donnerstag, 12. Februar 2026 Tagesthema: Das Neuste zum Schluss

9.00 Uhr	Neue Arzneimittel vor der Zulassung plus Ausblick neue Impfstoffe	Prof. Dr. M. Schubert-Zsilavecz
----------	--	---------------------------------

PharmaTandem – Austausch und Vernetzung über Generationen hinweg

pharmaDavos bringt die Schweizer Offizinpharmazie jedes Jahr in Davos zusammen und schafft einen idealen Rahmen für fachlichen Austausch und persönliche Vernetzung. Um diesen Zugang auch für Erstteilnehmende möglichst einfach zu gestalten, wird 2026 bereits zum zweiten Mal das PharmaTandem angeboten. Das Mentoring-Programm vernetzt gezielt erfahrene Kongressteilnehmende mit JungapothekerInnen sowie Studierenden und fördert damit bewusst den generationenübergreifenden Dialog.

Wer erstmals am Kongress teilnimmt, sieht sich oft mit einem dichten Programm und vielen neuen Kontakten konfrontiert. Genau hier setzt das PharmaTandem an: Es bietet jungen Teilnehmenden eine persönliche Ansprechper-

son, erleichtert die Orientierung und senkt die Hemmschwelle fürs Networking. Davon profitieren beide Seiten. Während Neulinge rasch Anschluss finden, bringen erfahrene Kolleginnen und Kollegen ihre langjährigen Erkenntnisse ein und gewinnen zugleich neue Impulse aus der Perspektive der nächsten Generation – ein Austausch, der die Offizinpharmazie nachhaltig stärkt.

Die positiven Rückmeldungen aus der ersten Durchführung unterstreichen den Mehrwert des Programms. Eine Teilnehmerin berichtet: «Ich war zum ersten Mal am Kongress dabei und das Tandem hat sehr geholfen, sich gemeinsam zu orientieren. Zudem machte es das Kennenlernen mit anderen Apothekerinnen und Apothekern deutlich unkomplizierter.»

Um solche Begegnungen gezielt zu fördern, werden während der Kongresswoche spezielle Treffpunkte für die Tandems angeboten. So wird der Kongressbesuch nicht nur zur fachlichen Weiterbildung, sondern auch zu einem persönlichen Einstieg in die Community – häufig der Beginn eines Austauschs, der weit über Davos hinaus anhält.





Christoph Meier, Professor für Klinische Pharmazie und Epidemiologie am Departement Pharmazeutische Wissenschaften an der Uni Basel.

pharmaDavos-Special

Interview mit Prof. Dr. Christoph Meier und Frau Nadja Stohler

INTERVIEW: DR. PHARM. HANS RUPPANNER

Aus Sicht von pharmaDavos ist die Teilnahme von Studierenden der Uni Basel sehr wertvoll. Eine wichtige Stütze des Kongresses für die Zukunft. Wie kam es dazu?

2015 nahmen wir beide an der Erstdurchführung des pharmaDavos-Kongresses teil. Bei einem gemütlichen Glas Wein entstand dabei die Idee zu einer Zusammenarbeit. Einerseits ist es ein grosses Anliegen von pharmaDavos, junge Apothekerinnen und Apotheker für den Kongress zu begeistern, und andererseits ergab sich für uns die Möglichkeit, ein ohnehin jährlich stattfindendes Seminar neu und attraktiv auszurichten. Die heutige Situation ist somit ein echtes Win-win-Ergebnis!

Seit wann kommen die Studierenden und wie viele sind es jeweils?

Im Jahr 2026 wird unser Pharmaseminar in dieser Form zum zehnten Mal stattfinden! Durch die Pandemie mussten wir etwas kreativ werden, um diese Seminarwoche allen Jahrgängen zu ermöglichen. Dank der unkomplizierten Art des pharmaDavos-OK, der Flexibilität unseres Departements sowie der Grosszügigkeit unserer Partner konnten wir jedoch auch diese Herausforderung meistern. Von der Universität Basel nehmen – je nach Grösse des Semesters – zwischen 60 und 100 Studierende teil, jeweils der gesamte Jahreskurs.

Absolvieren die Studierenden das gleiche Programm wie die schon im Berufsleben stehenden Apothekerinnen und Apotheker?

Teilweise. Wir gestalten das Programm so, dass die Studierenden an möglichst vielen Plenarvorträgen teilnehmen können. Dazwischen gibt es aber auch ein separates Programm mit Inhalten aus der Impfausbildung sowie eigenen Anlässen über Mittag und am Abend, die wir gemeinsam mit unseren Partnern durchführen.

Gibt es wie bei pharmaDavos Partnerschaften durch Firmen oder Apotheken-Organisationen, welche speziell die Anwesenheit der Studierenden unterstützen?

Wir haben eine wunderbare Zusammenarbeit mit unseren Partnern. Dazu gehören Gruppierungen, Ketten, Grossisten, Generikafirmen und weitere Stakeholder. Sie helfen uns, ein attraktives Programm auf die Beine zu stellen und dieses auch mitzufinanzieren. Sie bringen sich selbst mit spannenden Beiträgen ein und geben unseren jungen Studierenden so einen guten Einblick in den Markt und das spätere Berufsleben. Gleichzeitig lernen die Partner unsere Studierenden sowie deren Bedürfnisse und Interessen besser kennen, was wiederum eine Win-win-Situation darstellt.

Wie ist das Verhältnis zwischen euch Organisatoren, den Studis und dem OK pharmaDavos?

Hervorragend! Wir stehen das ganze Jahr über in engem Austausch mit dem OK von pharmaDavos und planen quasi laufend den nächsten Kongress. Punktuell beziehen wir dabei auch Studierende in die Planung mit ein. Daraus können langfristige Partnerschaften entstehen; ein gutes Beispiel sind zwei Jungapothekerinnen, die noch vor Kurzem an der Universität Basel studiert haben und die sich nun – seit ihrem Studienabschluss – aktiv im OK von pharmaDavos engagieren.

Wie sind die Rückmeldungen der Studierenden auf diese Woche?

Für die allermeisten ist es eine wunderschöne Woche; sie werden verwöhnt, lernen fachlich viel, vernetzen sich mit «gestandenen», Apothekerinnen und Apothekern und fühlen sich im zukünftigen Berufsstand zum ersten Mal richtig wahrgenommen. «Die schönste Woche des Studiums», das hören wir immer wieder.

Welches sind jeweils die Höhepunkte für die Studierenden?

Schwer zu sagen. Wahrscheinlich ist es der Mix aus allem, d.h. viele spannende

fachliche und berufspolitische Erkenntnisse, kombiniert mit zahlreichen Anlässen, gutem Essen und viel Geselligkeit, und alles top organisiert, extra für sie. Eine neue Erfahrung und eine hochwillkommene Ergänzung zum normalen Uni-Alltag.

Bleibt den Studis noch Zeit zum Skifahren oder sonstigen sportlichen Aktivitäten?

So gut wie nicht, nein. Das Programm ist prall gefüllt, es ist kein Ferienlager, sondern eine obligatorische universitäre Veranstaltung im Ausbildungs-Curriculum im Master Pharmazie. Skifahren, Schlitteln oder Wandern können unsere Jungen auch privat; dieses Erlebnis im Studium hingegen ist etwas Einmaliges.

Was ist Ihnen beiden noch wichtig, was nicht gefragt wurde?

Uns ist es ein grosses Anliegen, dem OK von pharmaDavos ein grosses Dankeschön für die unkomplizierte und sehr angenehme Zusammenarbeit auszusprechen.

Ebenso möchten wir uns bei den zahlreichen grosszügigen und kreativen Unterstützern herzlich bedanken, ohne die eine so spannende und einzigartige Woche nicht durchgeführt werden könnte!

Das Interview wurde durch den OK-Präsidenten, Dr. pharm. Hans Ruppner, schriftlich geführt.



Nadja Stohler, Dozentin.



Starke Präsenz der pharmaDavos-Toppartner

Toppartner geniessen am Kongress eine besondere Bedeutung. Sie profitieren von einer erhöhten Sichtbarkeit und sind schon im Vorfeld eng in die Planung eingebunden, wodurch sie den Kongress mit eigenen Anregungen und kreativen Ideen aktiv mitgestalten können.

Die Programm-Highlights der Toppartner

Schwabe Pharma

Montag, 11. Februar 2026



**Schwabe
Pharma AG**
From Nature. For Health.

11.30 bis 12.30 Uhr

Partnerreferat zum Thema: **Longevity und gesundes Altern – Trendthema oder wissenschaftlich belegt** (mit Prof. Dr. med. Dr. PH Heike Bischoff-Ferrari)

12.45 bis 13.45 Uhr

Partnerreferat komplementär zum Thema: **Innere Ruhe, klarer Kopf – mentale Balance dank Dr. Schüssler Salzen** (mit Christina Del Prete)

Ganzer Tag

In der ToppartnerLOUNGE:

Gönnen Sie sich in der Kongresspause einen Kurztrip für alle Sinne:

- > VR-Expedition zur Ginkgo-Plantage – setzen Sie die Brille auf, schnuppern Sie digitalen Blätterduft und begleiten Sie den Ginkgo vom Setzling bis zur Verarbeitung – ohne Davos zu verlassen.
- > Arzneipflanzen-Memory «Longevity Edition» – trainieren Sie Ihr Gedächtnis im Kontext unserer Mental-Health-Themen. Wer die meisten Paare aufdeckt, landet live auf unserem Hall-of-Fame-Board – Ruhm und kollegiales Staunen inklusive.
- > Während Ihr Kopf arbeitet, verwöhnen wir den Rest: Leckere Snacks und unsere legendären Smoothies laden zum Netzwerken ein. Und wenn pharmaDavos vorbei ist? Dann wartet das nächste Level: Informieren Sie sich bei uns über unser brandneues Weiterbildungsformat «Phytomaster» – Ihr Start zum Expertenstatus in die moderne Phytotherapie. Kommen Sie vorbei und sammeln Sie Eindrücke und Inspiration.



Pharmarena

Dienstag, 12. Februar 2026



10.30 bis 10.40 Uhr

Einschub nach der Pause als Ergänzung zum Hauptreferat:

Hilft KI im Beratungsgespräch? (mit Prof. Dr. Thilo Stadelmann)

11.30 bis 12.30 Uhr

Partnerreferat zum Thema: **Der KI-Vorteil in Apotheken**
(mit Prof. Dr. Thilo Stadelmann)

Ganzer Tag

In der ToppartnerLOUNGE:

Pharma-Mitglieder stellen sich vor.

Vier Pharmarena-Mitglieder laden ausgewählte Fachpersonen zu einem exklusiven gemeinsamen Mittagessen in die TopLounge ein. Alle Partner sind mit einem eigenen, kleinen Stand vertreten. Dort werden die jeweiligen Tagesthemen gezielt aufgegriffen und im persönlichen Austausch mit den Fachpersonen vertieft. Ergänzt wird das Programm durch ein gemeinsames Glücksrad, an dem die Besucher attraktive Gewinne der beteiligten Firmen erhalten können.

